

en nicht
r, hier
Niko:
großes
ibstube,
Das
Nr. 19
an ei:
Etage.
Stuben
e, eine
keiten,
Burg:
sucht
rt man
reuzer
best. 11
u.
1
Saxe 8
im
1
Saxe 9
n, u.
4
u.
Bien 7
onne 7
von
8
5
u.
1

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 164. Freitag, den 13. Juni 1823.

Frage eines Reisenden und
Antwort darauf.

Sagt doch, was geht denn vor in eurer
Stadt,

Daß Fahren, Reiten, Geh'n kein Ende hat?
Mit früh'stem Morgen ging der Lärm schon an,
Die Straßen glichen einer Rennerbahn;
Die Glocken riefen zu dem Gotteshaus,
Doch Alles stürzte zu dem Thor hinaus,
Und nun hört man ein wildes Wivatschrei'n,
Und Schüsse donnern in den Jubel drein,
Geschmückte Damen, Herren, jung und alt,
Von jedem Stand, von jeglicher Gestalt,
Wie Reich' und Arme, so Gesund' und
Lahme,

Zum Theil gar liebe Mädchen, spröb' und
zahme;

Recht thätig treibt die Menschenlieb' ihr
Spiel,

Der Zärtlichkeit Beweise sieht man viel;
Ganz glücklich, selig glauben Viele
Sich nah der heißen Wünsche schönem Ziele;
Es feiert allgemeine Freud' ein Fest,
Dem kaum sich Bacchus Fest vergleichen läßt!
Zu Fuß, zu Pferd, in grün behangnen Wa-
gen —

Die kleinsten Kinder werden mitgetragen —
Dicht auf der Rückkehr jekt der Zug die
Wiesen,

Wo unter Blumen süße Freuden sprießen;
Mit Fahnen, Zweigen, Kränzen schön ge-
ziert,

Geht Alles fröhlich, wie man Sieger führt. —
Doch den Gefeierten — erblickt' ich nicht.

Nun fragt' ich bei den scheinbar klügsten
Leuten:

Was hat in aller Welt das zu bedeuten?

Die Antwort war: du bist doch wohl ein
Christ

Und weißt nicht, daß dieß — Bußtagsfeier
ist?

Anmerkung des Referenten.

Wo die Pflicht hofft, daß sie nützt
Und vor künft'ger Thorheit schützt,
Stört sie wohl in's Wespennest,
Wenn's auch Stiche fürchten läßt.

B.

Notiz und Bitte.

„Oleum et operam perdidit!“ rief ich
gestern aus, als ich mit verzweiflungsvoller
Miene die 148ste Nummer des Tageblattes
bei Seite warf. Was mich so in Eifer
brachte, fragen Sie? — Lieber Freund,
ganz Leipzig laborirt an dieser Krankheit;
die Charade ist's, die steinige Oedipusnuß
mit dem ossianischen Fingerzeige, die Cha-

rade, welche „bereits viel Mühe gemacht und schon manchen guten Kopf, ohne glücklichen Erfolg, beschäftigt hat“, die Charade, über welche im Laufe künftigen Monats bei S. von dem scharfsinnigen Herrn F. ein Commentar von ungefähr 18 Bogen erscheinen soll, — vorzüglich reichhaltig werden die Artikel „Charlemont, Komedere und Rakadu“ seyn — dieser dreisylbige Quälgeist hat auch mich außer Athem gesetzt! — „Sie haben Eulen nach Athen getragen!“ — sagte man mir. — Sollte dieß wirklich der Fall seyn?? — — Mein, ich bin dieser Meinung nicht. Denn, wenn es auch zu bezweifeln stände, daß Jemand eine trefsende, den Columbus mit Ariadnen befreundende Auflösung liefern sollte, so ist doch gewiß Einer, der den Zeitvertreib des Nero der Inschrift bei Porte au Prince beizugesellen weiß. Diesen Einen nun, den Besitzer des köstlichen Geheimnisses, ersucht Einsender dieses, in seinem und vieler Anderen Namen, doch baldigst kund zu thun, wie das Ungethüm benannt sey. Es sind mir mehrere Personen bekannt, welche das Gelübde gethan haben, nicht eher Speise und Trank nehmen zu wollen, als bis sie die Charade gelöst sehen; eilen Sie daher, mein Verehrtester, sie werden dahinsterven, ohne erfahren zu haben, daß das Räthsel das Wort — — ausdrückte. Da man hier den allgemeinen Wunsch des Publikum's ausgesprochen zu haben meint, trägt man um so mehr Bedenken, an eine Zögerung des achtbaren Verfassers zu glauben.

Aléthophilos d. jäng.

Beispiel menschlicher Grausamkeit.

Am 6. Juni gingen zwei junge Männer an den Ufern der Pleiße hinter Löbnig spazieren, und ohnweit des Wehres in's Gebüsch, wo sie das Winseln eines Thieres hörten. Sie kamen näher und fanden einen Hund, dessen Vorderfüße fest zusammen geschnürt waren, so daß er liegen bleiben mußte. Da es ihnen an einem Messer fehlte, so riefen sie einen Mann aus Connewitz, der das unglückliche Thier von diesen grausam angelegten Banden befreiete. Sich schüttelnd und froh, lief der Hund nach Löbnig und zwei Knaben folgten ihm, wo er an der Thüre seines Herrn bellte, der sie öffnete und ihn mit der Aeußerung gern aufnahm, daß Bosheit ihr Spiel getrieben habe. Verdiente nicht ein solcher Unmensch aus rechtlicher Gemeinde ausgestoßen zu werden, der Fähigkeit zu aller Uebelthat zeigt?

Der Storch und der Adler.

Eine Fabel.

Ein Storch vermaß sich, mit dem Adler um die Wette zu fliegen. Auf der nächsten Thurmspitze aber blieb er sitzen und rief dem Adler nach: „Die Luft ist nur heute zu dick, sonst wollt ich dich bald einholen.“ — Die gewöhnliche Entschuldigung des Windbeutel's. Nie liegt die Schuld an ihm, sondern immer an Umständen. S — 6.

Erwiederung an die Herren Mauermeister dieser Stadt, auf ihre in Nr. 112 der Leipz. Zeitung befindliche Aufforderung.

Die Herren Mauermeister können den verlangten Namen zu jeder Stunde bei mir

erfahren; die öffentliche Bekanntmachung desselben muß aber ihnen überlassen bleiben. Ungerechte und unbillige Thatsachen dürfen, um des allgemeinen Besten willen, in öffentlichen Blättern wohl bekannt gemacht werden; die Personen aber öffentlich zu nennen, welche sich solche zu Schulden kommen lassen, bedarf einer besondern obrigkeitlichen Erlaubniß. Diese haben die Herren

Mauermeister auch wohl darunter verstanden, wenn sie in ihrer Aufforderung mir andeuten, mich zu besagter öffentlichen Nennung — nachdrücklich — veranlassen zu wollen: denn eine andere Deutung des Wortes kenne ich nicht. Ich erwarte also die Beibringung dieser Erlaubniß, und werde sie dankbar benutzen.

D. Red. d. Tagebl.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 13ten: der Doppelpapa. Hierauf: der Diener zweier Herren, Herr Wüstenberg, vom Hoftheater in Cassel, Kraft und Truffaldino, als Gast.

Literarische Anzeige. Nr. 47 des europäischen Auffsehers, enthaltend Napoleons Leben nach den Jahren geordnet, wird auch einzeln für 1 Gr. 6 Pf. verkauft.

Die Expedition des europäischen Auffsehers, Burgstraße Nr. 135.

Ankündigung. Heute, den 13. Juni, beginnt die für diesen Sommer wöchentlich Freitags zu haltende Garten-Musik von einem stark besetzten Musikpersonale. Ich werde dabei, so wie an den noch gewöhnlichen Musiktagen, für warme Speisen und gute Getränke möglichst besorgt seyn und bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch.

Große Funkenburg, den 13. Juni 1823.

Georg Ründinger.

Panorama von Leipzig en haut relief.

Da mein Tapezierer-Geschäft es nicht erlaubt, lange und weite Reisen mit diesem Kunstwerk zu unternehmen, so bin ich gesonnen, selbiges hier oder späterhin von Berlin ab zu verkaufen. Kaufliebhaber haben in meinem Stuhlmagazin mich mündlich darüber zu sprechen.

J. G. Merzdorf.

Verkauf. Ganz extra feiner weißer Zwillicht zu Beinkleidern in ganz billigen Preisen, in der Feinwandhandlung G. A. Jaenisch, Petersstraße Nr. 38.

Gautier und Launay empfangen neuerdings Provencer-Oel, Essig und Senf.

Verkauf. Ein schönes Repositorium, 4 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, 4 Ellen hoch, mit daran befindlichem Schreibtisch, Schubkasten, braun lackirt, ist zu verkaufen und zu erfragen beim Peruzzi Sauer, Nr. 263, neuer Kirchhof.

Gesucht. Ein junger Mann, welcher schreiben und rechnen kann, und mit guten Attestaten versehen ist, auch Caution leisten kann, sucht jegige Johanni oder Michaeli sein Unterkommen als Hausmann oder Markthelfer. Nähere Nachricht, Gerbergasse Nr. 1156, 2 Treppen.

Gesucht. Es wird ein Marqueur sogleich durch die Guntersche Geschäftsanstalt in der Reichsstraße Nr. 546 gesucht.

Vermiethung. Im rothen Löwen, Reichsstraße Nr. 510, ist von Michaelis v. J. an eine große trockne Niederlage zu vermiethen durch den daselbst wohnenden Administrator dieses Hauses
Finanz-Commissair P e g o l d.

Vermiethung. Mehrere gut meublirte Zimmer mit Schlafbehältnissen und freundlicher Aussicht, in der ersten Etage vorn heraus, sind von jetzt an, entweder als Absteigequartiere, oder auch an solide ledige Herren zu vermiethen; auch kann nöthigenfalls 1 Stall auf 4 Pferde nebst Remise, den Wagen zu stellen, abgelassen werden. Näheres Vormittags von 7 bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, Roßplatz Nr. 904, parterre.

Zu vermiethen ist von Michael ein Familien-Logis in der Stadt, 4te Etage vorn heraus, bestehend aus 6 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten, für den Preis von 130 Thlr., durch das Comptoir für Locale, am Fleischerplatz Nr. 988.

Reisegelegenheit gesucht. Man sucht eine Gelegenheit, um künftigen Montag nach Sangerhausen zu reisen, zu erfragen Hainstraße Nr. 354, 1ste Etage.

Verloren wurde Mittwoch Abends von Schleußig über Lindenau bis ins Gewandgäßchen ein wollnes schwarzes Umschlagetuch mit bunter Kante. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Zurückgabe in Nr. 623, eine Treppe hoch, eine angemessene Belohnung.

T h o r z e t t e l v o m 12. J u n i.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Partik. v. Halle, a. Berlin, im Hot. de Prusse 4
Gestern Abend.		Hr. Reg.-Rath Ebecke, v. Berlin, im Hot. de Saxe 5
Die Baugner fahrende Post	5	Hr. Rath Steinfeld u. Kfm. Hinge, v. Neustrehlig,
Hr. Amtm. Lüdersdorf, v. Annaberg, in der Säge	10	im Hotel de Saxe 5
Vormittag.		K a n s t ä d t e r T h o r. U.
Die Dresdner reitende Post	5	Gestern Abend.
Auf der Frankf. Post: Demois. Allegret, dramat.		Hr. Oberhofmstr. v. Schöliha, v. Gotha, im H. de S. 7
Künstlerin, v. Warschau, pass. durch	7	Hrn. Rentier Pradel u. v. Prust, v. Paris, p. d. 9
Hrn. Kfl. Seiff u. Wolf, v. h., v. Dresden zur., u. Hr.		Vormittag.
Part. Bischoff, a. England, im Hot. de Russie	9	Die Casler fahrende Post
Hr. Hauptm. Montbe', in sächs. Dienst., v. Dres-		Die Berliner reitende Post
den, im g. Adler	11	Die Frankfurter reitende Post
Hr. Kfm. Kelleter, a. Aachen, v. Breslau, unbest.	12	Nachmittag.
Nachmittag.		Auf d. Erfurt. Postk.: Hr. Freihr. v. Wdselager u.
Hr. Gutsbes. Paulikowski, v. Minsk, im H. de R.	1	Part. Raporterie, v. Münster u. Edln, im H. de R. 1
Hr. Dr. della Torre, v. Wien, in der Säge	2	P e t e r s t h o r. U.
Auf d. Dresdn. Eilpostwagen: Hr. Sensal Kunze		Gestern Abend.
u. Gesellschaft, v. hier, v. Dresden zurück	5	Hr. Kfm. Peter, v. Zeiß, b. Wieprecht
Halle'sches Thor. U.		H o s p i t a l t h o r. U.
Vormittag.		Vormittag.
Hr. Fabr. Wense u. Hblsm. Richter, a. Hamb., Nr. 3469		Die Chemniger reitende Post
Hr. Legat.-R. Greuhm, a. Berlin, im H. de Saxe	11	Die Freiburger fahrende Post
Nachmittag.		Nachmittag.
Die Braunschweiger fahrende Post	3	Die Nürnberger reitende Post

Thorschluß um 3 Viertel auf 10 Uhr.